

Inhalt

1. Einleitung	1
2. Die Suche nach einer eigentlichen Existenz nach dem Ersten Weltkrieg	25
Von der Theologie zur Philosophie (25); Weltkrieg und Niederlage als Schock, Herausforderung und Chance für eine neue Philosophie (29); Heidegger als charismatischer Lehrer (42); Vom „heimlichen König“ zum großen Philosophen: <i>Sein und Zeit</i> (48); Das Streitgespräch von Davos: Heidegger als Philosoph einer neuen Zeit (62).	
3. Krise und euphorischer Aufbruch: Heidegger als nationalsozialistischer Aktivist	67
Heideggers Entscheidung für den Nationalsozialismus (69); Heideggers Engagement im NS-Regime: geschichtlicher Kontext, Motivation und politisches Handeln (82); Die Bedeutung des Kunstwerks (112).	
4. Kritik, Beharrung und Hoffnung: Heideggers kritische Auseinandersetzung mit Nationalsozialismus und Moderne und die Hoffnung auf eine Zeitenwende	124
Ernüchterung ohne Kurswechsel: das Scheitern der öffentlichen Rolle im NS-Regime (126); Kritik am Nationalsozialismus und Beharrung (133); Kritik des Willens und die Vision eines „neuen Anfangs“: Nietzsche und Hölderlin (137); Umringt von Feinden: Heideggers Festhalten an Nationalsozialismus und dem Deutschen (153).	
5. Nach 1945: Auf dem Weg zur Gelassenheit? Vernichtende Kritik der Neuzeit, Vision einer Kehre und das Hegen vom Rettenden im Alltäglichen	163
Kontinuität im Wandel: eine gescheiterte Denazifizierung? (164); Philosophisches Comeback (180); Geschichtsphilosophische Kritik der Moderne (193); Die Debatte über die moderne Technik (196); Gelungenes und Zukünftiges in der Gegenwart (213); Abschließende Äußerungen: <i>Gelassenheit</i> und <i>Spiegel-Interview</i> (220); Der Charismatiker wird zeitgemäß: Heidegger in den 60ern und danach (224).	

6. Schluss 235

Anmerkungen 242

Literatur 261

Personenregister 294